

Energie, Chemie usw.), und für uns war die Hauptfrage, am Schwerpunkt - nämlich bei unseren Werken, die zu den führenden Industriezweigen gehören - zu beginnen. Das komplizierte dabei ist, am Schwerpunkt richtig anzupacken, aber trotzdem den Gesamtüberblick über den Kreis zu behalten. Täglich merken wir, es wird zur unbedingten Notwendigkeit, mehr ehrenamtliche Kräfte einzubeziehen und besonders mit den zwei Kommissionen - Wettbewerb in der Industrie und Wettbewerb in der Landwirtschaft - gut politisch zu arbeiten.

Erfolge haben wir durch eine relativ gute Parteiarbeit in der Veränderung des Bewußtseins der Arbeiterklasse und auf ökonomischem Gebiet erreicht. Jeder vierte Bergarbeiter ist Genosse. Im Bergbau liegt die durchschnittliche Beteiligung an den Mitgliederversammlungen bei 70 Prozent im Jahr. In den vielen Klassenkämpfen der zwanziger Jahre, in den Streiks und beim Kapp-Putsch sammelten unsere Arbeiter reiche Erfahrungen. Sie formten das Bewußtsein, was sich heute besonders im Kampf um die Erfüllung des Planes zeigt. Wie unsere Bergarbeiter standen und stehen, zeigt besonders jetzt die Schlacht gegen den Frost. Wir lernten Menschen kennen, die sich einfach nicht nach Hause schicken ließen, ja, ein Jungingenieur verließ seine Verlobungsfeier mit der Begründung, das könne man später nachholen. Alle wollten auf den Geräten ihren Mann stehen und die Industrie und die Bevölkerung mit Strom versorgen. Wir erzogen unsere Genossen so, daß sie in diesen schweren Tagen verstanden, daß es kein „Unmöglich“ für die Partei geben kann. „Trotz allem“ sagten sie immer wieder.

Die Vorbereitung auf diesen Winterkampf erfolgte diesmal rechtzeitig im Sommer. Der Kampf mußte besonders gegen das schädliche Argument : „Im Winter wird es automatisch Produktionsrückgang geben“ geführt werden. Das spukte in vielen Köpfen der Funktionäre. Es mußte rechtzeitig — und nicht erst im Winter — mit den Menschen gesprochen werden. Rechtzeitig mußten die technisch-organisatorischen Voraussetzungen geschaffen werden. Erfolge hatten wir auch durch Anwendung eines materiellen Anreizes in diesen Tagen. Zeitweilige Tages- und Schichtprämien brachten Leistungen, die seit Bestehen der Werke noch nicht gefahren wurden.

Wir machten unseren Arbeitern klar, daß es jetzt, nachdem die sozialistischen Produktionsverhältnisse gesiegt haben, darum geht, auch die Verluste mit wettzumachen, die uns der Gegner zufügte. Wir rechneten unseren Arbeitern vor, daß mit 30 Milliarden DM 41 solcher Großkom-